



Bergisch Gladbach — Bensberg

Fachvereinbarungen Philosophie

Sek II und Sek I

Stand: 07.12.2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	3
Lehr- und Lernmittel	4
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Philosophie (Sek. II)	5
Darstellungsleistung, vereinbartes Raster für Klausuren	8
Korrekturzeichen.....	9
Anzahl und Dauer der Klausuren (ab dem Schuljahr 2020/21)	10
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	11
Facharbeit.....	11
Besondere Lernleistung.....	13
Teilnahme am Essay-Wettbewerb	13
Teilnahme an Philosophie-Events	13
Fortbildungskonzept.....	13
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für das Fach Philosophie (Sek. II).....	14
Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie in der Sek I.....	16
Hausaufgaben im Fach Praktische Philosophie	16
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für das Fach Praktische Philosophie am Otto-Hahn-Gymnasium (Sek I, G9)	17

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Philosophie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 13 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die anderen sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Fachliche Grundsätze:

- Die dem Unterricht zugrunde liegenden Problemstellungen sind transparent und bilden den Ausgangspunkt und roten Faden für die Material- und Medienauswahl.
- Der Zusammenhang zwischen einzelnen Unterrichtsstunden wird in der Regel durch das Prinzip des Problemüberhangs hergestellt.
- Primäre Unterrichtsmedien bzw. -materialien sind philosophische, d. h. diskursiv-argumentative Texte, sog. präsentative Materialien werden besonders in Hinführungs- und Transferphasen eingesetzt.
- Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen; diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt.
- Eigene Beurteilungen und Positionierungen werden zugelassen und ggf. aktiv initiiert, u. a.

durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen.

- Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten rekonstruiert.
- Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler.
- Die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen werden kontinuierlich und zunehmend unter Rückgriff auf fachbezogene Verfahren vorgenommen.
- Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von kontinuierlichen schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (Textwiedergaben, kurze Erörterungen, Stellungnahmen usw.) entwickelt.
- Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (z.B. Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter) gesichert.
- Zur Förderung der Textanalysefähigkeit wird in der Q1 mindestens einmal ein Diagnose- und Förderzirkel durchgeführt (vgl. Material zur Diagnose und individuellen Förderung zum konkretisierten Unterrichtsvorhaben in Q1).
- Die Methodenkompetenz wird durch den übenden Umgang mit verschiedenen fachphilosophischen Methoden und die gemeinsame Reflexion auf ihre Leistung entwickelt.
- Im Unterricht herrscht eine offene, intellektuelle Neugierde vorlebende Atmosphäre, es kommt nicht darauf an, welche Position jemand vertritt, sondern wie sie begründet wird.

Lehr- und Lernmittel

Eingeführtes Buch, weitere Lernmittel, Unterrichtsmaterial:

Leben leben – Praktische Philosophie Bd. 1 – 3, Klett

Zugänge zur Philosophie, Einführungsphase, Cornelsen

Zugänge zur Philosophie, Qualifikationsphase, Cornelsen

Fach	Klasse	Arbeitsheft	zusätzliches Material
PP	5	Heft + Schnellhefter	
PP	6	Heft + Schnellhefter	
PP	7	Heft + Schnellhefter	
PP	8	Heft + Schnellhefter	
PP	9	Heft + Schnellhefter	
PP	10	Heft + Schnellhefter	
Philosophie	EF		
Philosophie	Q1		
Philosophie	Q2		

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Philosophie (Sek. II)

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Empfehlungen:

- Einmal innerhalb jeder Jahrgangsstufe (EF, Q1, Q2) wird eine schriftliche Überprüfung einer oder mehrerer gemeinsam ausgewählter Kompetenzen durchgeführt und lerngruppenübergreifend ausgewertet.
- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase verfassen die Schülerinnen und Schüler eine Erörterung eines philosophischen Problems (Essay) als Vorbereitung auf den alljährlich im Oktober stattfindenden *Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay*. (Aufgabentyp 2c)
- Innerhalb der Qualifikationsphase hält jede Schülerin / jeder Schüler mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten philosophischen Themengebiet oder zur Darstellung des Gedankengangs eines philosophischen Textes im Umfang von ca. 10-15 Minuten.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages und der Jahrgangsstufenpflegschaftssitzungen) transparent gemacht und erläutert. Sie finden Anwendung im Rahmen der grundsätzlichen Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen, die ebenfalls im Unterrichtsverlauf an geeigneter Stelle transparent gemacht wird, u.a. um die selbstständige Entwicklung philosophischer Gedanken zu fördern.

Überprüfung der schriftlichen Leistung

Verbindlich:

- Im 1. und 2. Halbjahr der Einführungsphase wird lediglich eine Klausur (2stündig) zur Überprüfung der schriftlichen Leistung geschrieben (und zwar jeweils im 2. Quartal).
- Darüber hinaus sollen im 1. Halbjahr der EF die Schülerinnen und Schüler an den Aufgabentyp 2c herangeführt werden, indem im Unterricht Fallbeispiele im Hinblick auf ihre philosophische Relevanz untersucht und erörtert werden.

Empfehlung:

Das Format der Aufgaben des schriftlichen Abiturs wird schrittweise entwickelt und schwerpunktmäßig eingeübt.

- Im 1. Halbjahr der Einführungsphase liegt der Schwerpunkt auf der Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes (E),
- im 2. Halbjahr auf der Erörterung eines philosophischen Problems ohne Materialgrundlage (B),
- im 1. Halbjahr der Qualifikationsphase I liegt der Schwerpunkt auf der Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle (F) und dem Vergleich philosophischer Texte und Positionen (H),
- im 2. Halbjahr der Qualifikationsphase I wird eine Klausur zum Aufgabentyp II C geschrieben (Das zugrunde liegende Material ist ein Fallbeispiel, welches ein moralisches Dilemma beschreibt, das eine Entscheidung fordert (vgl. Übungsteil in "Zugänge...)) Optional ist eine intensive Einübung dieses Aufgabentypes mit Beispielklausur im Unterricht möglich.
- im 2. Jahr der Qualifikationsphase auf der Beurteilung philosophischer Texte und Positionen (I).

Überprüfung der Sonstigen Leistung

Neben den o. g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung werden weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt, u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- schriftliche Übungen bzw. Überprüfungen
- weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Präsentation, Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Projektarbeit)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der jeweiligen Kurshalbjahre transparent gemacht. Die folgenden – an die Bewertungskriterien des Kernlehrplans für die Abiturprüfung angelehnten – allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen

- Angemessenheit der Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau von Darstellungen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und geklärter Begrifflichkeit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Der Grad der Anwendung der angeführten Maßstäbe hängt insgesamt von der Komplexität der zu erschließenden und darzustellenden Gegenstände ab.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen, insbesondere von Klausuren, erfolgt in der Regel und vor allem in der Qualifikationsphase anhand von jeweils zu erstellenden Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte), die sich an den Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen im Zentralabitur orientieren. Beispielhaft für die dabei zugrunde zu legenden Bewertungskriterien werden folgende auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs bezogenen Kriterien festgelegt:

Aufgabentyp I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem philosophischen Text zugrundeliegenden Problems bzw. Anliegens sowie seiner zentralen These
- kohärente und distanzierte Darlegung des in einem philosophischen Text entfalteten Gedanken- bzw. Argumentationsgangs
- sachgemäße Identifizierung des gedanklichen bzw. argumentativen Aufbaus des Textes (durch performative Verben u. a.)
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- funktionale, strukturierte und distanzierte Rekonstruktion einer bekannten philosophischen Position bzw. eines philosophischen Denkmodells
- sachgerechte Einordnung der rekonstruierten Position bzw. des rekonstruierten Denkmodells in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- Darlegung wesentlicher Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener philosophischer Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- argumentativ abwägende und kriterienorientierte Beurteilung der Tragfähigkeit bzw. Plausibilität einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu einem philosophischen Problem

- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der jeweiligen Beiträge zu den Teilaufgaben
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Aufgabentyp II: Erörterung eines philosophischen Problems

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem Text bzw. einer oder mehrerer philosophischer Aussagen oder einem Fallbeispiel zugrundeliegenden philosophischen Problems
- kohärente Entfaltung des philosophischen Problems unter Bezug auf die philosophische(n) Aussage(n) bzw. auf relevante im Text bzw. im Fallbeispiel angeführte Sachverhalte
- sachgerechte Einordnung des entfalteten Problems in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- kohärente und distanzierte Darlegung unterschiedlicher Problemlösungsvorschläge unter funktionaler Bezugnahme auf bekannte philosophische Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle
- argumentativ abwägende Bewertung der Überzeugungskraft und Tragfähigkeit der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle im Hinblick auf ihren Beitrag zur Problemlösung
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu dem betreffenden philosophischen Problem
- Klarheit, Strukturiertheit und Eigenständigkeit der Gedankenführung
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der einzelnen Argumentationsschritte
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Darstellungsleistung, vereinbartes Raster für Klausuren

Die Schülerin/ der Schüler	
... strukturiert ihren/seinen Text schlüssig, stringent, sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
... bezieht beschreibende, deutende und wertende Aufgaben schlüssig aufeinander.	4
... belegt ihre/seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Zeilenangaben).	3
... formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
... schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher	4

Korrekturzeichen

Zeichen für die sprachliche Korrektur:

R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G	Grammatik
W	Wortschatz
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug
A	Ausdruck / unpassende Stilebene
FS	Fachsprache (fehlend/ falsch)
Zit	Zitierfehler

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

✓	richtig (Ausführung / Lösung / etc.)
f	falsch (Ausführung / Lösung / etc.)
(✓)	Folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme / Zwischenlösung)
✗	ungenau (Ausführung / Lösung / etc.)
[-]	Streichung (überflüssiges Wort / Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Anzahl und Dauer der Klausuren (ab dem Schuljahr 2020/21)

Die Dauer der Klausuren wird in Minuten angegeben.

Grundkurs:

GK	EFI		EFII		Q1.1		Q1.2		Q2.1		Vorabitur	Abitur
	Anz.	Dauer	Dauer	Dauer								
	1	90	1	90	2	90	2	135	2	150	225	225

Leistungskurs:

LK	Q1.1		Q1.2		Q2.1		Vorabitur	Abitur
	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Dauer	Dauer
	2	135	2	150	2	225	270	270

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

- inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge
- Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler
- funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher Form.

- **Intervalle**
 - punktuelles Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen
 - Quartalsfeedback (z. B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- **Formen**
 - Einstufung der Beiträge im Hinblick auf den deutlich werdenden Kompetenzerwerb,
 - individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z. B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)
 - Kriteriengeleitete Partnerkorrektur
 - Anleitung zu einer kompetenzorientierten Schülerselbstbewertung
 - Beratung am Eltern- oder Schülersprechtag

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Philosophie hat im Rahmen des Schulprogramms Leitlinien für die folgenden Arbeitsfelder festgelegt:

Nutzung außerschulischer Lernorte

Die Fachkonferenz empfiehlt folgende Exkursionen:

- *EF, Unterrichtsvorhaben II: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? oder III: Eine Ethik für alle Kulturen?* - Besuch des Rautenstrauch-Joest-Museums
- *Für alle Stufen je nach Angebot:* Besuch einer Veranstaltung der phil.cologne
- *Q1, Unterrichtsvorhaben IX: Wie kann das Leben gelingen?* Besuch des buddhistischen Zentrums Köln mit integrierter Meditation

Facharbeit

Facharbeit PL

Die Facharbeit im Fach PL ist (in der Regel) eine themenzentrierte Literaturarbeit, verbunden mit der Einübung in systematische und methodische Arbeitstechniken und der Fähigkeit zur längerfristigen Planung.

Themenfindung

Ein **Thema** gibt an, unter welcher inhaltlichen Schwerpunktsetzung der im Titel benannte Gegenstand behandelt werden soll. Ein gutes Thema für eine Facharbeit lässt eine Frage oder Problemstellung erkennen.

Beispiel:

Gegenstand: Wahrheit

Thema: Ist Wahrheit eine Erfindung des Menschen?

Hilfreiche Fragen zur Themenfindung:

- Welche Themen haben dich im Unterricht besonders interessiert?
- Wie könnte man das, was du mit dem Thema meinst, präziser formulieren?
- Wie könnte man das Thema eingrenzen?
- Wo können Literatur u. ggf. Materialien zu diesem Thema beschafft werden?
- Welche Methoden würde die Bearbeitung dieses Themas erfordern?
- Welche Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bearbeitung des Themas hast du dir schon angeeignet – welche müsstest du noch verstärken oder dir neu aneignen?

Die Bearbeitung des Themas muss **drei Anforderungsbereichen** gerecht werden:

Zum **Anforderungsbereich I** gehört z.B.:

- Wiedergabe von Wissen (Daten, Begriffe, Ergebnisse, Argumentation, Theoriezusammenhänge usw.)
- Das Problem bzw. den Sachverhalt erfassen
- Zusammenfassende Wiedergabe eines Textes
- Die Verwendung gelernter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen (z.B.: Frage/Problemstellung entwickeln – Argumentation/Untersuchung – Antwort/Lösung/Fazit. Auch: Gliederung, Klarheit, Begriffsklärung, stringentes Argumentieren)

Zum **Anforderungsbereich II** gehört z.B.:

- Selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten
- Selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Sachzusammenhänge
- Voraussetzungen bzw. Konsequenzen einer Theorie explizieren

Der **Anforderungsbereich III** umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen oder Wertungen zu gelangen. Dazu gehört z.B.:

- Überprüfung der Stimmigkeit eines Argumentationszusammenhangs
- Auffinden und erörtern neuer, weiterführender Fragen oder Aspekte
- Wertender Vergleich verschiedener Positionen, Argumentationsweisen etc. von einem begründeten Standpunkt aus

Beispiele von Facharbeitstypen im Fach PL:

- Themen, die auf einen Vergleich von Texten oder Positionen unter dem Aspekt von Übereinstimmung oder Differenz zielen
- Themen, die auf eine Untersuchung zentraler philosophischer Begriffe in unterschiedlichen Theoriezusammenhängen zielen
- Themen, die auf eine Darlegung der Wechselwirkung philosophischer und politischer, sozialer, kultureller oder wissenschaftlicher Strömungen etc. zielen
- Themen, die auf die Erörterung eines lebenspraktischen Problems unter Bezugnahme auf konträre philosophische Positionen zielen

Kriterien der Beurteilung:

Bewertet werden neben formalen Aspekten vor allem die methodische Durchführung und die inhaltliche Bewältigung der Facharbeit. Die Facharbeit muss selbstständig erledigt werden und zielt auf neue bzw. vertiefte Einsichten in einem begrenzten Wissensgebiet. Auch der Fortgang des Arbeitsprozesses, der sich bei den Beratungsgesprächen erkennen lässt, fließt in die Bewertung ein. Mangelhafte Planung und mangelndes Engagement bei der Bearbeitung können zu einem Notenabzug bis zu einer Note führen.

Besondere Lernleistung

Über die Anfertigung von Facharbeiten hinaus besteht im Fach Philosophie auch die Möglichkeit, eine besondere Lernleistung zu erbringen, die ins Abitur eingebracht werden kann. Soweit die betreffenden Schülerinnen und Schüler dazu keine eigenen Vorstellungen haben, kann im Hinblick auf die Themenwahl auf die o. a. Zusammenstellung zurückgegriffen werden. Da die besondere Lernleistung umfanglicher und im Anspruchsniveau deutlich über einer Facharbeit angesiedelt ist, ist für Ihre Erstellung eine besondere Beratung nötig.

Teilnahme am Essay-Wettbewerb

Nachdem die Form des philosophischen Essays im Unterricht der Einführungsphase eingeführt wurde, kann im Zusammenhang mit dem alljährlichen *Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay* ein schulinterner Essaywettbewerb durchgeführt werden.

Teilnahme an Philosophie-Events

Die Fachkonferenz unterstützt die Teilnahme an einer für Schülerinnen und Schüler bestimmten Veranstaltung der seit 2013 regelmäßig stattfindenden phil.cologne.

Fortbildungskonzept

Die Mitglieder der Fachkonferenz nehmen im Wechsel regelmäßig an den Philosophie-Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung der Bezirksregierungen Düsseldorf und ggf. auch Köln sowie des Fachverbandes Philosophie e. V. teil; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den halbjährlich stattfindenden Fachkonferenzen über die besuchten Fortbildungen und erproben die dort vorgestellten Unterrichtskonzepte. Über die Erfahrungen mit den Konzepten wird ebenfalls – auch im Hinblick auf eine mögliche Übernahme in den schulinternen Lehrplan – Bericht erstattet.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer bemühen sich, an den Nachbesprechungen der von Philosophie-Referendarinnen und -referendaren geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunden teilzunehmen und nutzen die Besprechungsergebnisse zur eigenen Unterrichtsentwicklung.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für das Fach Philosophie (Sek. II)

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	Klausuren (Anzahl und Dauer)
<p>Einführungsphase:</p> <p>1. Halbjahr: <u>Der Mensch und sein Handeln</u></p> <p>1. <i>Was heißt es zu philosophieren? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</i></p> <p>2. <i>Was ist der Mensch - im Vergleich zum Tier?</i></p> <p>3. <i>Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung</i></p> <p>2. Halbjahr: <u>Menschliche Erkenntnis und ihre Grenzen</u></p> <p>4. <i>Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? – Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen</i></p> <p>5. <i>Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? – Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</i></p> <p>6. <i>Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis</i></p> <p>Die Abfolge der Themen ist innerhalb der beiden Halbjahre der EF variabel!</p> <p>Aufgrund der zeitlich begrenzten Möglichkeiten der Erarbeitung erkenntnistheoretischer Positionen in der Q2/2, soll bereits in der EF Platons "Höhlengleichnis" und Descartes' "Cogito" behandelt werden</p>	<p><i>Eine Klausur pro Halbjahr, je 90 Minuten</i></p> <p><i>1. Klausur Typ 1</i></p> <p><i>2. Klausur Typ 1</i></p>
<p>Qualifikationsphase 1</p> <p><u>Das Selbstverständnis des Menschen (Anthropologie)</u></p> <p>6. <i>Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung</i></p> <p>7. <i>Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung</i></p> <p>8. <i>Ist der Mensch ein freies Wesen? - Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich</i></p>	<p><i>Q1, 1. Halbjahr: zwei Klausuren, 90 Minuten</i></p> <p><i>Q1, 2. Halbjahr: zwei Klausuren, 135 Minuten</i></p> <p><i>Die zweite Klausur zur Ethik soll zum Aufgabentyp 2C¹ gestellt werden, optional ist</i></p>

¹ **Aufgabenarten:**

I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung
 II Erörterung eines philosophischen Problems

<p><u>Werte und Normen des Handelns (Ethik)</u></p> <p>9. Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</p> <p>10. Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</p> <p>11. Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie</p>	<p>eine intensive Einübung dieses Aufgabentypes mit Beispiel-Klausur im Unterricht möglich. Weitere, im jeweiligen Abiturjahrgang relevante Aufgabentypen werden mit den SuS (etwa mit Beispienklausuren) im Unterricht eingeübt</p>
<p>Qualifikationsphase 2</p> <p><u>Zusammenleben in Staat und Gesellschaft (Staatsphilosophie)</u></p> <p>12. Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? - Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal</p> <p>13. Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Prinzip des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich</p> <p>14. Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand</p> <p><u>Geltungsansprüche der Wissenschaften (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie)</u></p> <p>15. Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich</p> <p>16. Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften</p>	<p>Q2, 1. Halbjahr: zwei Klausuren, 150 Minuten</p> <p>Q2, 2. Halbjahr: eine Klausur unter Abiturbedingungen: Zwei Themen zur Auswahl, 225 Minuten</p>

A: auf der Grundlage eines philosophischen Textes

B: auf der Grundlage einer oder mehrerer philosophischer Aussagen

C: auf der Grundlage eines Fallbeispiels

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie in der Sek I

Da im Pflichtunterricht des Faches PP in der Sek I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsreich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Zu den Bestandteilen der „**Sonstigen Leistungen im Unterricht**“ zählen u.a.

- Mündliche Beiträge zum Unterricht
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (Hefte/Mappen, Protokolle u.ä.)
- Kurze schriftliche Übungen mit einer max. Dauer von 15 Min
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Präsentation)

Um der Schriftlichkeit bei der Benotung Rechnung zu tragen, sollen entweder mindestens eine schriftliche Übung oder die Hefte/Mappen in die Bewertung einbezogen werden.

Weitere fachspezifische Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des U; Dazu gehört insbesondere anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- Kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentation
- Die Berücksichtigung von Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen

Hausaufgaben im Fach Praktische Philosophie

In der Sek I ist das Stellen von Hausaufgaben nicht obligatorisch. Da der philosophische Text in Annäherung an die Oberstufe immer mehr an Stellenwert gewinnt, soll insbesondere die vorbereitende Hausaufgabe diesem Sachverhalt im Verlauf der Mittelstufe mit zunehmendem Maße in Umfang und Komplexität Rechnung tragen.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für das Fach Praktische Philosophie am Otto-Hahn-Gymnasium (Sek I, G9)

Die folgenden grau hinterlegten Felder sind ein Vorschlag für das schulinterne Curriculum PP 5-6 (in Abstimmung mit dem Lehrbuch: Leben leben, Klett-Verlag).

Das Fach PP ist in Jg 5 und 6 ab dem Schuljahr 2023/24 eingeführt. Die hier angedachte Themenabfolge wird im Herbst 2024 evaluiert und von der FK verabschiedet.

PP 5 Inhaltliche Schwerpunkte	Fragenkreise
Mein neues Leben (Kap. 1) <i>Sich in andere hineinversetzen</i>	FK 1: Die Frage nach dem Selbst
Zusammenleben (Kap. 3) <i>Wörter untersuchen</i>	FK 2: Die Frage nach dem Anderen
Ist Lügen immer falsch? (Kap. 5) <i>Moralische Entscheidungen treffen</i>	FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln
Alles geregelt? (Kap. 7) <i>Eine Lösung in der Gruppe finden</i>	FK 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
Mensch und Natur (Kap. 9) <i>Inhalte bildlich darstellen</i>	FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
Wie ist die Welt entstanden? (Kap. 13) <i>Antworten aus unterschiedlichen Fachgebieten sammeln</i>	FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
PP 6 Inhaltliche Schwerpunkte	Fragenkreise
Konflikte gehören dazu (Kap. 2) <i>Konflikte lösen</i>	FK 2: Die Frage nach dem Anderen
Vernetzt (Kap. 11) <i>Begründen und beurteilen</i>	FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
Mensch und Tier (Kap. 10) <i>Problematische Situationen erkennen und beurteilen</i>	FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
Reicht es aus? (Kap. 8) <i>Etwas aus dem Blickwinkel des anderen betrachten</i>	FK 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
Woran glaubst du? (Kap. 14) <i>Eigene und fremde Kulturen erkunden und vergleichen</i>	FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

PP7 Inhaltliche Schwerpunkte	Fragenkreise
Gefühl und Verstand	FK 1: Die Frage nach dem Selbst
Begegnung mit Fremden	FK 2: Die Frage nach dem Anderen
Recht und Gerechtigkeit	FK 4: Die Frage nach Recht, Staat & Wirtschaft
Lust und Pflicht / Ethische Grundsätze in den Religionen	FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln
PP8 Inhaltliche Schwerpunkte	Fragenkreise
Glück und Sinn	FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft & Sinn
Technik – Nutzen und Risiko	FK 5: Frage nach Kultur, Natur und Technik
Liebe und Freundschaft	FK 2: Die Frage nach dem Anderen
Virtualität und Schein	FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
PP9 Inhaltliche Schwerpunkte	Fragenkreise
Rollen- und Gruppenverhalten	FK 2: Die Frage nach dem Anderen
Sterben und Tod	FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft & Sinn
Entscheidung und Gewissen	FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln
Freiheit und Unfreiheit	FK 1: Die Frage nach dem Selbst
PP10 Inhaltliche Schwerpunkte	Fragenkreise
Menschen- u. Gottesbild in den Religionen	FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft & Sinn
Völkergemeinschaft und Frieden	FK 4: Die Frage nach Recht, Staat u. Wirtschaft
Wissenschaft und Verantwortung	FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
Quellen der Erkenntnis	FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit, Medien

Anmerkung:

Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der Themenkreise in den ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.

Schulinternes Curriculum für das Fach Praktische Philosophie am Otto-Hahn-Gymnasium

(Basis: Kernlehrplan 2007)

Klasse: 7 8 9 10

Schulbuch: zum Beispiel „Leben leben 2“, Klett

Fragenkreise/ Themenkreise	Didaktische Perspektive	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Schulinterne Ergänzungen (obligatorisch/fakultativ) (MKR)	Methoden/ Material/ Medien
Fragenkreis 1 Die Frage nach dem Selbst <u>Schwerpunkt:</u> Gefühl und Verstand	Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.	Personale Kompetenz - reflektieren den Wert der Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck, - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung, - diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,	Antike Mythen und ihre Bedeutung (CD „Griechische Sagen“)	Leben leben 2 Kap. 1: Mit Herz und Kopf
Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen <u>Schwerpunkt:</u> Begegnung mit Fremden	Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.	Soziale Kompetenz - reflektieren den Wert der Meinung Anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, - denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, - reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,	Filmvorschlag: „Wunder“	Leben leben 2 Kap. 4: Zusammen leben – Einander begegnen
Fragenkreis 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft <u>Schwerpunkt:</u> Recht und Gerechtigkeit	Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denksätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.	Sachkompetenz - begründen kriteriengeleitet Werthaltungen, - nehmen Probleme in ihrer multikulturellen Prägung war, - bewerten sie und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen, Methodenkompetenz - erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens - schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt	Kombiniert mit der „Aktion Straßenkind für einen Tag“ von Terre des hommes	Leben leben 2 Kap. 7: Chancen für eine gerechte Welt
Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln <u>Schwerpunkt:</u> Lust und Pflicht/ Ethische Grundsätze in den Religionen			Kurzreferate über Menschen mit sozialem Engagement (MKR 7.1), Filmvorschlag: Malala	Leben leben 2 Kap. 6: Was ich will und was ich soll Kap. 14: Ethik der Weltreligionen

Schulinternes Curriculum für das Fach Praktische Philosophie am Otto-Hahn-Gymnasium

(Basis: Kernlehrplan 2007)

Klasse: 7 8 9 10

Schulbuch: zum Beispiel „Leben leben 2“, Klett

Fragenkreise/ Themenkreise	Didaktische Perspektive	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Schulinterne Ergänzungen (obligatorisch/fakultativ) (MKR)	Methoden/ Material/ Medien
Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn <u>Schwerpunkt:</u> Glück und Sinn	Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.		Evtl. bereits hier der Film: Dienstag bei Morrie (vgl. PP9 „Sterben und Tod“)	Leben leben 2 Kap. 13: Von Glückssuchern und Findern
Fragenkreis 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik <u>Schwerpunkt:</u> Technik – Nutzen und Risiko	Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.	<p>Personale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive, - treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung, - erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten, <p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken, - reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht, - führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch, - analysieren moralische Dilemmata und beurteilen sie. 	Friday for future Bewegung Lise Meitner und Otto-Hahn (Kurzfilm im Sharepoint)	Leben leben 2 Kap. 10: Technik – Nutzen und Risiko
Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen <u>Schwerpunkt:</u> Liebe und Freundschaft	Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.		Filmvorschlag: Tomboy	Leben leben 2 Kap. 3: Beziehungsweise Kap. 9: Kulturs- wesen Mensch
Fragenkreis 6 Die Fragen nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien <u>Schwerpunkt:</u> Virtualität und Schein			Reihe zum Film „The Circle“ im sharepoint „Philosophie“ (MKR 8.1)	Leben leben 2 Kap. 11: Was ist wirklich wahr Kap. 12: Virtualität und Schein

Schulinternes Curriculum für das Fach Praktische Philosophie am Otto-Hahn-Gymnasium

(Basis: Kernlehrplan 2007)

Klasse: 7 8 9 10

Schulbuch: zum Beispiel „Leben leben 3“, Klett

Fragenkreise/ Themenkreise	Didaktische Perspektive	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Schulinterne Ergänzungen (obligatorisch/fakultativ) (MKR)	Methoden/ Material/ Medien
Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen Schwerpunkt: Rollen- und Gruppenverhalten	Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.	<p>Personale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen, - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, - diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive, - stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar, antizipieren und reflektieren diese, - treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung, - erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. <p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, - denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, - reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, - entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet, - lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung, reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft, 	Filmvorschlag: Die Welle	Leben leben 3 Kap. 3: Rollenspiele(r)
Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Schwerpunkt: Sterben und Tod	Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, - entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken, - entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, - begründen kriterieneigleit Werthaltungen, reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen, - nehmen gesellschaftliche Entwicklungen/Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht, - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche. 	Lektürevorschlag: Mitch Albom: Dienstags bei Morrie	Leben leben 3 Kap. 13: Die letzte Reise
Fragenkreis 1 Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt: Freiheit und Unfreiheit	Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denksätze für die Beantwortung von Fragen der Schüler*innen systematisch fruchtbar.	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, - entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken, - entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, - begründen kriterieneigleit Werthaltungen, reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen, - nehmen gesellschaftliche Entwicklungen/Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht, - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche. 	Glossar für Freiheitsbegriffe in Word erstellen (MKR 9.1)	Leben leben 3 Kap. 1: Frei? – Bestimmt!
Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln Schwerpunkt: Entscheidung und Gewissen			Reihe zum Film „Herr der Fliegen“ (Aggressionstheorien) oder Film: Sophie Scholl – die letzten Tage (eher Sek. II)	Leben leben 3 Kap. 6: Gewissen und Verantwortung

Schulinternes Curriculum für das Fach Praktische Philosophie am Otto-Hahn-Gymnasium

(Basis: Kernlehrplan 2007)

Klasse: 7 8 9 10

Schulbuch: zum Beispiel „Leben leben 3“, Klett

Fragenkreise/ Themenkreise	Didaktische Perspektive	Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>	Schulinterne Ergänzungen (obligatorisch/fakultativ) (MKR)	Methoden/ Material/ Medien
Fragenkreis 4 Frage nach Recht, Staat u. Wirtschaft <u>Schwerpunkt:</u> Völkergemeinschaft und Frieden	Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.	Personale Kompetenz - reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen, - artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt erörtern Alternativen, - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen, - diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive, - stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar, antizipieren und reflektieren diese, - treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung, erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. Soziale Kompetenz - reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, - denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive, - reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz, - entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet, - lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft,	Musikvideo: Sido: Astronaut (Kann Kunst Einfluss auf menschliche Haltungen nehmen?)	Leben leben 3 Kap. 8: Wie ist Frieden möglich?
Fragenkreis 5 Frage nach Natur, Kultur, Technik <u>Schwerpunkt:</u> Wissenschaft und Verantwortung	Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.	Sachkompetenz - erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten, - entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken, - entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz, begründen kriteriengeleitet Werthaltungen, - reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen, - nehmen gesellschaftliche Entwicklungen/Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch, entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen,	Evtl. Filmtipp: Inception oder Matrix	Leben leben 3 Kap. 9: Wachstum um jeden Preis? Kap. 10: Dürfen wir alles, was wir können?
Fragenkreis 6 Frage nach Wahrheit, Wirk- lichkeit, Medien <u>Schwerpunkt:</u> Quellen d. Erkenntnis	Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denksätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.	Methodenkompetenz - erarbeiten philosophische Gedanken und Texte, erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht, - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.	Referatsreihe zu den Weltreligionen (MKR 10.1)	Leben leben 3 Kap. 11: Woher weißt du, was du weißt?
Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zu- kunft und Sinn <u>Schwerpunkt:</u> Menschen- und Gottesbild in Religionen				Leben leben 3 Kap. 14: Der Mensch – Geschöpf oder Schöpfer